



Best in Glass Processing und im Managen von Dokumenten und Übersetzungen

Wie man Dokumente und Übersetzungen zentral verwaltet, Prozessschritte automatisiert und Synergien hebt, zeigt LiSEC mit einer ausgeklügelten Kombination aus SCHEMA ST4, SDL WorldServer und dem wichtigen Verbindungsteil Connecting Content von Kaleidoscope.

Im Hintergrund verborgen arbeitet die Lösung, die Kaleidoscope kreativ an die Herausforderungen bei LiSEC angepasst hat - sichtbar und spürbar sind die positiven Resultate. So sind beispielsweise statt 23 manueller Arbeitsschritte nur mehr 5-6 nötig, um eine Übersetzung beim Übersetzungsdienstleister anzustoßen. Mit dieser geschickten Kombination der verwendeten Software reduzierte LiSEC gleichermaßen Aufwand wie Fehlerquellen.

Zentral für das nun verwendete Lösungspaket war die Einführung von SCHEMA ST4. Damit verbunden war auch der Wunsch, das bestehende Übersetzungssystem zu ändern. „Wir haben damals alles selbst via SDL Trados Studio ausgelöst und an den Übersetzungsdienstleister geschickt“, erinnert sich Christian Fuchs, Teamleader Technical Documentation bei LiSEC. Der SDL WorldServer eröffnete dann ungeahnte Möglichkeiten, die aber erst in der Kombination mit Connecting Content so richtig zum Tragen kommen. „Dadurch fallen alle Zwischenschritte weg, das Projekt muss nicht immer neu angelegt werden und die fertige Übersetzung wird direkt an SCHEMA ST4 geliefert“, beschreibt Fuchs die wesentlichen Vorteile.

Gestartet hat das Projekt aber im relativ überschaubaren Rahmen, denn „Kaleidoscope fängt offensichtlich gerne klein an,

um dadurch schnell gute Ergebnisse liefern zu können“, blickt Christian Fuchs zurück. „Durch diese ersten, schnell erzielten Erfolge wurde das Projekt dann auch für andere Abteilungen interessant.“

Federführend implementierte Professional Services von Kaleidoscope. Gut geplant und professionell abgestimmt installierte man SCHEMA ST4, SDL WorldServer und die eigene Middleware-Software Connecting Content. Mithilfe dieser Kaleidoscope Softwarelösung entstand ein automatisierter Workflow zwischen SCHEMA ST4 und SDL WorldServer. Von diesem Workflow profitieren direkt die Abteilungen „Dokumentation Technik“, „Dokumentation Software“, „Produktdatenmanagement“ und die „Schulung“.

Der Workflow umfasst dabei folgende Schritte:

- Übersetzungen werden direkt aus SCHEMA ST4 beauftragt
- SCHEMA ST4 übergibt Projektdaten direkt an den SDL WorldServer
- SDL WorldServer verteilt Übersetzungen an die jeweiligen Dienstleister
- Dienstleister liefert fertige Übersetzung direkt an den SDL WorldServer
- SDL WorldServer informiert Projektleiter über fertige Übersetzung

SOLUTION BRIEF

- Kontrolle durch den Projektleiter
- Bei OK, Abschluss der Übersetzung und automatische Übernahme der Daten in ST4
- Bei nicht OK, zurück an Dienstleister zur Korrektur

Übersetzungsbedarf haben auch noch Marketing, Facility Management und Projektmanagement Vertrieb, die aber nicht mit SCHEMA ST4 arbeiten und daher nicht die Vorzüge des modularen Contents, wie z.B. Wiederverwendbarkeit, automatisierter Output und flexible Ausgabeformate, genießen. Nicht zuletzt deshalb „wird die SCHEMA ST4 Welt immer größer“, wie Christian Fuchs zu berichten weiß. Was vor 15 Jahren in der Dokumentation mit FrameMaker begann, hat sich mittlerweile zu einem einheitlichen Workflow mit durchgängigem Single Source Publishing entwickelt.

Dokuwelt

Dieser Ansatz baut auf Metadaten und inhaltlicher Auszeichnung z.B. bei SCHEMA ST4 mit XML-Methoden. Das veröffentlichte Dokument besteht technisch gesehen aus einer Sammlung von Verweisen auf Datenmodule, die zentral in einer Datenbank gespeichert und verwaltet werden. Dank der technischen Auszeichnung dieser Datenmodule lassen sich selbst komplexe Dokumente ganz einfach erstellen – und vor allem immer wieder verwenden. Die verschiedenen Module, wie z.B. Warnhinweise, werden zentral aktuell gehalten und gewartet. So steht mit einem Mausklick immer die neueste Version zur Verfügung, und man weiß außerdem bei jeder Änderung, wo sie sich auswirken könnte.

Ähnlich elegant wie das Dokumentenmanagement mit SCHEMA ST4 läuft das Übersetzungsmanagement mit SDL WorldServer ab. Übersetzt werden u.a. Betriebs- und Wartungsanleitungen, Produktdokumentationen, Produkt- und Hilfetexte sowie Release Notes – in 28 Sprachen. In derzeit sieben Fremdsprachen erscheinen die Marketingtexte wie Verkaufsbroschüren, Presstexte, Websites usw., in immerhin noch sechs die Vertriebtexte für das Sales-Portal, während Schulungsunterlagen, Montage-, Inbetriebnahme- und Einstellanleitungen nur ins Englische übersetzt werden.

Übersetzungswelt

Der SDL WorldServer besticht durch effektive Zentralisierung, eigenständige Abwicklung und elegante Verwaltung

Über LiSEC

LiSEC ist eine global tätige Gruppe und bietet seit über 50 Jahren innovative Einzel- und Gesamtlösungen im Bereich der Flachglasverarbeitung und -veredelung. Das Leistungsportfolio umfasst Maschinen, Automationslösungen und Services.

LiSEC entwickelt und fertigt Glaszuschnitt- und Sortiersysteme, Einzelkomponenten und komplette Produktionslinien für die Isolier- und Verbundglasfertigung sowie Glaskanten-Bearbeitungsmaschinen und Vorspannanlagen. Mit zuverlässiger Technologie und intelligenten Automationslösungen setzt LiSEC Maßstäbe in Qualität und Technik und trägt maßgeblich zum Erfolg seiner Kunden bei.

der Übersetzungsprozesse. Bei LiSEC schlägt sich das durch geringere Übersetzungskosten bei höherer Qualität und effizienteren Abläufen positiv nieder. Besonders wichtig ist die regelbasierte Prozessautomatisierung, die Funktionen für Zusammenarbeit und Projektmanagement unterstützt. Damit lassen sich benutzerdefinierte Workflows perfekt an die LiSEC-Anforderungen anpassen und automatisieren. Dies ist auch eine wichtige Voraussetzung für die Kopplung von SCHEMA ST4 und SDL WorldServer durch Connecting Content.

Diese Middleware ist die passende Lösung für alle, die ein Redaktionssystem, CMS, PDM, PIM, SAP oder Ähnliches automatisch mit der SDL Übersetzungswelt sinnvoll und produktiv verknüpfen wollen. Denn Connecting Content ist quasi die „Fernsteuerung“, mit der LiSEC die Projekterstellung im WorldServer automatisiert. Dabei erhält Connecting Content lediglich die zu übersetzenden Daten sowie eine Steuerdatei in einem überwachten Ordner. Daraus kann Connecting Content vollautomatisch Übersetzungsprojekte starten sowie vorübersetzen, analysieren und verteilen.

Weitere Ausbauschritte

Die vielen Möglichkeiten, die sich mit diesem Software-Setup managen lassen, stacheln auch die Fantasie und den Ehrgeiz bei LiSEC an. Da Connecting Content auch die komplexe SAP-Schnittstelle beherrscht, ist laut Christian Fuchs zukünftig angedacht, die SAP Materialstammdaten in den Übersetzungsworkflow einzubinden. Bereits vorhanden ist eine Schnittstelle zu TYPO 3.

Spezielles Terminologieprojekt

In einem nächsten Schritt will sich Christian Fuchs mit seinem Team um Terminologie kümmern. Dabei soll aber SDL Multi-Term Workflow (die auch als quickTerm bekannte Enterprise Terminologie-Lösung von Kaleidoscope) nicht nur unternehmensweit für eine einheitliche Begriffs- und Benennungswelt sorgen, sondern auch als Alarmnummernlösung herangezogen werden. Damit ist es zukünftig für alle Prozessbeteiligten bei LiSEC möglich, auf einen tiefen Pool von Display- und Alarmtexten zuzugreifen, die zentral gewartet, freigegeben und vor allem auch übersetzt werden. Damit sind die klassischen Inkonsistenzen z.B. zwischen den Displays und der Dokumentation Vergangenheit.

Vorteile durch die installierte Software

- Manuelle Arbeitsschritte von 23 auf 5-6 und damit Aufwand sowie Fehlerquellen reduziert
 - Erhöhte Textqualität
 - Flexibleres Dokumentenmanagement
 - Erhöhte Übersetzungsqualität bei reduzierten Kosten
 - Einheitliche Verwendung von Texten von Display über Marketing bis Dokumentation
 - Zukunftssichere Lösung
- Wollen Sie wie LiSEC von unseren kreativ überzeugenden Lösungen profitieren, kontaktieren Sie uns einfach!